Der Liberale Beobachter.

Tugend — Freiheit und Unabhängigkeit

Reading, den 19. Februar 1850.

☞Dem Achtb. Wm. Strong, vom Congreß, unsern Dank für ein Exemplar der Rede des Achtd. H. Clay, in Betreff der Sklaverei.

Die größte Neuigkeit welche wir unsern Lesern heute darbieten können, ist die Caunty-Rechnung. Es ist wirklich eine große Neuigkeit, denn sie füllt mehr als 6 Spalten des Beobachters und wegen Aufnahme derselben sind wir in die Nothwendigkeit versetzt, heute manche andere Neuigkeiten unbeachtet zu lassen; diesem Uebel wird nächstens abgeholfen werden. Die Caunty-Rechnung sollte von jedem Taxbezahler aufmerksam gelesen werden, um sich zu überzeugen, daß die Commissioners gut haushalten.

Ein explodirtes Liebes-Abenteuers. —Die hiesigen Samstagsblätter berichteten am letzten Samstage ein interessantes Liebes-Abenteuer, welches am Donnerstag in dieser Stadt explodirte.

Zwei ungarische Flüchtlinge, dem Anschein nach Männer von hohem Range, namens C. T. Ziegler u. sein Freund Servatius mit seiner Frau, waren unlängst von Europa gekommen. Auf der langen Seereise war zwischen Ziegler und der jungen schönen Frau seines Freundes eine vertraute Freundschaft entstanden, woraus zuletzt ein förmliches Liebesbündniß wurde, und als sie in diesem freien Lande ankamen, machte die Frau den ersten Gebrauch von der Freiheit, indem sie sich mit ihrem Adonis nach unbekannten Gegenden entfernte und ihren Gemahl trostlos in Neu York zurückließ. Das entlaufene Pärchen hatte bald seinen Weg nach Reading gefunden, war vor Kurzem hier angekommen und hatte in Phillippi's Hotel, als Mann und Frau, Logis genommen. Hr. Phillippi schöpfte bald Verdacht, daß die Beiden nicht Mann und Frau wären, wie sie vorgaben, und ersuchte sie daher am Donnerstage sich nach einem andern Quartier umzusehen, worauf sie auch bald in einem Cab die Stadt verließen. Fast gleichzeitig war aber auch Hr Servatius hier angekommen, der irgendwo eine Spur von seiner entlaufenen Hälfte entdeckt hatte. Er nahm sich von Alderman Medary einen Verhaftsbefehl und erschien bald in Phillippi's Hotel Dort waren aber die Vögel ausgeflogen nach Groff's Wirthshause, an der Lancasterstraße, wo sie dann zuletzt auch in sehr verdächtiger Lage gefunden wurden. Hr. Servatius bekam seine Frau wieder, indem er ihr mit augenblicklichem Arrest drohte, wenn sie ihm nicht folgte. Gegen ihren Liebhaber unternahm er nichts weiter, sagte ihm aber daß er hingehen möchte wo die guten Geister selten sind und ihm nicht wieder in den Weg kommen sollte.

Beinahe Feuer.—Ein kleines Främhaus, von üblem Rufe, an der Ecke der 6ten und Chesnutstraße, war am Mittwoch Abend zweimal in Brand gerathen, wodurch Ferlärm entstand und die Feuerleute auf die Beine gebracht wurden, doch wurde das Feuer jedesmal durch die Bewohner gelöscht. Das gedachte Haus ist schon lange ein Skandal für die Nachbarschaft und es wäre gut, wenn unsere Polizei dort einmal eine Aufräumung vornähme.

Abgelehnt.—Der Achtb. William Strong, gegenwärtig Representant im Congreß, für Berks Caunty, hat eine kleine Note an seine Constituenten publiziren lassen, worin er es ablehnt nochmal ein Candidat für dasselbe Amt zu sein. Hr. Strong hat sich als ein tüchtiger Representant seines Distrikts erwiesen, dennoch wird es seinen politischen Glaubensbrüdern nicht so unangenehm sein, wenn er sich zurückzieht und einem Andern Gelegenheit gibt auch einmal etwas zu werden.

Verworfen.—Der Senat der Ver. Staaten hat die Ernennung von James Watson Webb, als Gesandten am östreichischen Hofe, nicht bestätigt, sondern dieselbe mit 34 gegen 7 Stimmen verworfen. Hr. Webb befindet sich bereits schon in Wien.

Die Neu-Yorker Explosion. — Nach einem zuverlässigen Berichte kamen bei der neulichen Explosion in der Haguestraße, in Neu-York 67 Menschen um, 30 wurden beschädigt, 32 entkamen unbeschädigt und 6 werden noch vermißt.

Wieder eine Explosion.—In dem Hause von Dr. Adams, in Cambria Caunty, Pa., waren unvorsichtigerweise 12 Fässer Pulver hinterlegt worden, die am 7. Februar Nachts auf unbekannte Weise Feuer fingen und das Haus zertrümmerten. Frau Adams kam dabei ums Leben, aber ein kleines Kind, das sie in ihren Armen hielt, entkam unbeschädigt, ebenso Dr. Adams. Zwei andere Personen wurden gefährlich beschädigt.

Glück durch Feuer.—Bei dem neulichen Feuer in San Francisco wurden Noten von der Trenton Banking Company, zum Betrag von $20,000, in einem Spielhause mit zerstört. Die gedachte Banking Company hat demnach diesen Betrag gewonnen.

Traurig.—Die Pottsville "Freiheits Presse" berichtet, daß ein Deutscher, dessen Namen man nicht kennt, in der vorletzten Montag Nacht, in jener Stadt, in eine 10—12 Fuß tiefe Grube fiel und am andern Morgen stark blutend, aber noch lebend, gefunden wurde. Er wurde in ein nahes Haus gebracht und starb bald darauf. Man vermuthet, daß er 6—8 Stunden hülflos gelegen habe.

Untergang eines Packetschiffes —Unter den Nachrichten welche mit dem Dampfschiffe Europa unlängst von Europa ankamen, ist auch die von dem Untergange des englischen Packetschiffes Hottinguer, welches auf einem gefährlichen Felsenriffe an der Küste von Irland zerschellte. Die Passägiere wurden alle gerettet, aber der Capitän und 12 von den Matrosen fanden ihr Grab in den Meereswellen

Versammlung gegen das Schulsystem.

Bei einer großen und respektabeln Versammlung, gehalten am öffentlichen Hause von John Weidner, in Colebrookdale Taunschip, Berks Caunty, am Montage den 11. Februar 1850, für den Zweck: eine reguläre, deutliche und einförmige Methode anzunehmen, um gegen das Volks-Schulgesetz, als allgemeines System, zu remonstriren, organisirte sich dieselbe durch Ernennung von **Jacob Rayser**, von Pottsgrove Taunschip, Montgomery Ca'ty, als President; **John Schwavely**, von Earl, und **John S. Bechtel**, von Washington Taunschip, Berks Caunty, als Vice-Presidenten: und Jeremiah Van Ried, von Amity Taunschip, Berks Co., als Sekretär.

William Johnson, David Muthard, John Yare und Mathias Ritter, von Colebrookdale; Jacob Keim und Samuel Weidner, von Peik; Isaac Berto, Manithas Boyer und Peter Deischer, von Washington; Adam Mensch und John Drollinger, von Hereford; David Van Ried, Mahlon Schäffer und Jacob Van Ried, von Amity; Jacob Wiesner, Jacob Romich und Israel Wiesner, von Douglaß; John Weiß, Heinrich Albrecht und Salomon Leinbach, von Earl; Peter Liebenguth, Peter Freyer und John Freyer, von Douglaß, Montgomery Caunty; Samuel Geiger, Samuel Hartranft u. Heinrich Gabel, von Pottsgrove Taunsch., Montgomery Caanty; wurden als Committee ernannt, um eine Einleitung und Beschlüsse im Sinne der Versammlung abzufassen.

Der Zweck der Versammlung wurde erklärt und ein Exemplare von einer Remonstranz vorgelesen und genehmigt, worauf die Committee sich zurückzog und nach kurzer Zeit folgende Einleitung und Beschlüsse berichtete:

Da diese Versammlung berufen worden, für den Zweck, eine reguläre und vereinte Methode anzunehmen gegen das Volks-Schulsystem zu remonstriren, und da verschiedene Sorten von Remonstranzen nach der Gesetzgebung gesandt worden sind, von Colebrookdale und anderen Taunschips, welche den wirklichen Zustand von einem jeden Distrikte nicht deutlich darstellten, daher

Beschlossen, daß ein Exemplar von einer Remonstranz angenommen wurde durch diese Versammlung, was jedem und allen angrenzenden Taunschips in Berks und Montgomery Caunties anempfohlen wird, von den tarbaren Einwohnern unterzeichnet zu werden, die gegen das Freischulengesetz, als allgemeines System, sind.

Beschlossen, daß die ganze Anzahl der tarbaren Einwohner von jedem Taunschip oder Distrikt auf jeder Remonstranz mit Ziffern bemerkt werde, so daß die Gesetzgebung den wirklichen Stand eines jeden Distrikts in Betreff dieser Angelegenheit ausfinden möge.

Beschlossen, daß alle angrenzenden Taunschips ersucht sind, an der Boyerstaun Postoffis anzurufen, für ein Exemplar von gedachter Remonstranz.

Beschlossen, daß nach der Meinung dieser Versammlung die Distrikte welche Remonstranzen geschickt haben, worauf die ganze Zahl der tarbaren Einwohner, und die derjenigen, welche gegen das Gesetz sind, angegeben war, berechtigt sind solche Remonstranzen in Zusatz zu führen, zu senden.

Beschlossen, daß diese Versammlung die Verhandlungen der Schulconvention zu Harrisburg mit Verachtung betrachtet, für ihren Versuch das Volk für eine so gehässige Maßregel zu gewinnen, die allgemein vom Volke verachtet wird.

Beschlossen, daß diese Versammlung den Beschluß der Gesetzgebung, Tausende von Exemplaren von schwülstigen Reden und Darstellungen der Schulconvention, auf Kosten ihrer Constituenten, drucken zu lassen, als nicht gefordert, unnöthig und unzweckmäßig betrachtet.

Worauf die Versammlung von einem Bauer addressirt wurde wie folgt.

Mitbürger; — Ich habe den Bericht der Committe gehört, die Remonstranz empfehlend die diese Versammlung angenommen, daß sie unterschrieben werde, und überhaupt fühlend, daß es durchaus nöthig ist wachsam und thätig zu sein in der Sache, in der Meinung, daß das Volk keine Eingriffe in seine Rechte dulden kan und will. Wir sind daher durch Pflicht verbunden, und es ist der einzig richtige Weg den wir jetzt befolgen müssen, unsere Ansichten auf respektable Art mitzutheilen durch Remonstranzen, um gewaltsame Widersetzung zu vermeiden, aber ich bitte um Erlaubniß, sagen zu dürfen, daß eine ganz verschiedene Story im Umlauf ist um das Volk zu verwirren. Ich werde kurz in meinen Bemerkungen sein, daher wird man mir erlauben, scharf und unzurückhaltend zu sein. Ich erkläre, daß ich keine persönliche, parteiische oder gehässige Gefühle hege, mein Zweck ist besser. Ich fühle daß eine verantwortliche Pflicht auf mir ruht, die Heuchelei oder den Wolf im Schaafspelze bloßzustellen in seinem Versuche, dem Volke glauben zu machen daß es keinen Ausweg hat und sich ergeben muß [in ihrer bestimmten Meinung] zu jedem gehässigen und verächtlichen Schulgesetze; was das Volk ohne Zweifel nicht dulden wird.

Unser Wegmeister, ein Schulgesetzmann, ist im Taunschip herumgelaufen für sich selbst elektionirend daß er wiedererwählt werden möchte, und gleichzeitig die Story mit sich herumtragend, daß es unnütz sei, gegen das Schulgesetz zu remonstriren; daß wir das Gesetz annehmen müßten, daß alles Remonstriren u nütz sei, daß man uns keine Oeffnung gelassen habe, hinauszuschlüpfen 2c., und er habe diesen Bescheid von guter Autorität, wobei er das Volk zu dem Beschlusse zu überreden suchte, nichts zu thun, sondern sich auf gewaltsamen Widerstand zu verlassen beim Herannahen des Constabels 2c. — Obwohl ich das Vergnügen habe zu sehen, daß diese Versammlung so groß und respektabel ist, so glaube ich doch daß einige Männer nicht beiwohnen, in der Meinung, daß sie keine Hoffnung haben daß unsre Bitten bei unsern Representanten Gehör finden 2c. Nun, Mitbürger, wo ist die gute Autorität des Wegmeisters? Er sagt, er habe diesen Bescheid von einem Manne der ihn von einem Gehülfrichter der Court hat. Ich sage nicht, daß es der Richter ist, aber ich muß gestehen, daß ich geneigt bin zu glauben, daß dies der Bericht dieses ehrlichen Wegmeisters ist: Wenn er (der Richter) es ist, der es wagt unsern Glauben zu bezweifeln, weil er es ist, der uns das Petitionsrecht versagen möchte, wenn er es ist, der sagt, unser Remonstriren könne nichts bewirken, wenn er es ist, der sagt, unsere Bitten würden unbeachtet bleiben, weil, sagen sie, die Mehrheit der Distrikte das Schulgesetz angenommen haben, so müssen wir alle gejocht werden. Es mag sein, daß die Mehrheit der Distrikte es angenommen haben. Zugegeben, es ist so, ist dies ein Beweis, daß die Mehrheit des Volkes damit einverstanden ist? Nein, es ist das bevorrechtete, usurpirte Privilegium, verliehen dnrch unsere Representanten an sechs Männer, einen Eingriff in die Rechte des Volkes von einem ganzen Taunschip oder Distrikt zu erzwingen; es gibt deutlich der Minderheit das Gesetz in die Hände und zwingt das Volk unter die Controle und unsere Kinder unter die Vormundschaft (wenigstens in einigen Distrikten) des Auswurfs der Gesellschaft, und wenn die Court oder der Richter auf derselben Seite ist, so möchte ich ihm rathen sich zurückzuziehen von der Bank nach dem Collegium, um Rekruten zur Unterstützung der Sache zu werben. Noch wird es ihm nicht gelingen; das Volk wird sich weder dem Urtheile der Court noch der Gesetzgebung unterwerfen, und ich, für eins, erkläre daß ich mich nicht in das Joch fügen werde, während dieser Arm Kraft behält und dies Herzblut fließt, und ich weiß, ja ich weiß, daß Ihr, die sich Whigs nennen, ich weiß, daß Ihr, die sich Demokraten nennen, ich weiß daß ihr Republikaner seid, ich weiß daß ihr die Vertheidiger populärer Volksrechte seid, ich weiß daß ihr mir beistehen werdet. Ich wiederhole, Mitbürger, daß Remonstriren auf respektable Weise der einzige und ausschließliche Weg ist, die letzte Zuflucht abzuwenden, und daß eine solche Zuflucht anzurathen ist durch Bitten an die Hoheit und Gerechtigkeit unserer Representanten, ist mein schwaches und ernstes Gebet zu Gott.

Es ist ohne Zweifel wahr, daß unsere Administration seit den letzten 20 Jahren schnell vorangeschritten ist, von representativer zu diktatorischer Gewalt, oder in andern Worten, es ist augenscheinlich, daß die Regierung der Ver. Staaten in Verbindung mit denen der Staaten, von den republikanischen Landmarken vorgerückt ist zu einer wählbaren, usurpirten Monarchie; und genau erwogen wird es deutlich werden daß eine erbliche Monarchie bei Weitem vorzuziehen ist gegen eine solche wählbare Monarchie, der gehässigsten, entehrendsten und gemeinsten unter dem Himmel, und das Volk dieser Nation wird sich nie in ein solches Joch fügen, sein Motto wird früher oder später sein "Freiheit oder Tod."

Washington sagt: Männer die eine Sache im Vertrauen auf Gott beschließen, sind nicht die Leute welche leicht von ihrem Wege zu bringen sind.

Beschlossen, daß diese Verhandlungen in allen Zeitungen von Berks und Montgomery Caunty publizirt werden.

(Unterzeichnet von den Beamten.

In Neu York ist eine Compagnie weiblicher Neger Sänger!—Hätte unser Schiller die gesehen, er würde schwerlich sein „Ehret die Frauen, sie flechten und weben himmlische Rosen in's irdische Leben" veröffentlicht haben.

Göthe sagte am 20. Oktober 1830: „Meine Hauptlehre ist vorläufig diese: der Vater sorge für das Haus, der Handwerker für seine Kunden, der Geistliche für gegenseitige Liebe und die Polizei störe den Frieden nicht."

Ein prahlsüchtiger Ehemann plagte und prügelte sich im ehelichen Zwist mit seiner Ehehälfte; aber den Kürzern ziehend, bekannte er gedemüthigt: „Ich habe an meiner Frau meinen Mann gefunden".

Einen Mann, der eine Frau hat, und dennoch bei Andern auf die Cour geht, den sollte man bei diesen harten Zeiten, ohne Geld, in eine unbekannte Gegend schicken, daß er sich Beschäftigung suche. — Oder man sollte ihn auf einen alten Trottgaul setzen und ihn hinausschicken, alte Schulden zu kollektiren. —

Verschiedene Bauern werden von ihren Nachbarn beneidet, weil sie immer den höchsten Preis für ihre Produkte bekommen und wenn sie zur Stadt fahren nie den guten Markt verfehlen.—Das Geheimniß besteht allein darin, daß sie sich eine Zeitung halten und folglich immer wissen was in der Stadt vorgeht.

7365 Passagiere langten während dem Monat Novem. vor. Jahrs in Neu Orleans an.

Verheirathet.

—durch den Ehrw. J. Miesse, am 22. Januar, Herr Jacob Hellem, von Franklin Co., mit Miß Catharina Lamb, von Center, Berks Co., —am 2. Febr., Herr Jared Schneider, von Penn, mit Miß Sara Bär, von Bern. —Herr Samuel Barki, von Ober Bern, mit Miß Maria Bender, von Center.

—durch den Ehrw. Isaac Röller, am 7ten Febr., Herr Moses Schneck mit Miß Elisabeth Groß, von North Whithall. —am 10. Herr Johann Keiser mit Miß Anna Renninger, beide von Richmond.

Starb.

—am 3. Febr., in Rockland, Levi, Söhnchen von George Keller, nahe 2 Jahre alt.

—am 6. Febr., in Richmond, an Engbrüstigkeit, Dr. Christian L. Schlemm, im 75st. Jahre seines Alters.

—am 29. Jan., in West-Buffalo Taunsch., Union Co., Maria Engel, früher von Berks Co., im 87sten Jahre ihres Alters.

—am 3. Febr., in Robeson, Samuel Zahm im 21sten Lebensjahre.

—in der vorletzten Sonntag Nacht, in Robeson, Peter Ehrguth, im Alter von einigen 60 Jahren.

—am 10. Febr. in Elsaß, Jacob Haberakker, einige 60 Jahre alt.

—am 25. Jan., in Peik, Daniel Hertzog, [der Mann ohne Beine,] im 39sten Jahre.

—am 1. Febr., in dieser Stadt, Mary Ann, Töchterchen von Ludwig Merks, im 2ten Lebensjahre.

—am 4. Febr., in dieser Stadt, Morris Pearson, im 49sten Lebensjahre.

Gefunden. — Ein Packet mit drei Coumon Bonds ist am letzten Sonntag Nachmittage auf der Potisviller Turnpeikstraße gefunden worden; der Eigenthümer mag dasselbe gegen Erstattung der Kosten in dieser Druckerei abholen. Febr. 19. 4m.

Westentaschen Volks-Liederbuch.

Von diesem kleinen Werkchen sind jetzt einige Exemplare erhalten und zum Verkauf in dieser Druckerei. Preis 18¾ Cts.

Februar 19. bv.

John Green

Hat so eben von Philadelphia empfangen, ein allgemeines Assortement von auserlesenen Getränken, gekauft aus erster Hand, und bestehend aus folgenden:

Bester Madeira Wein zu	$5 00	die Gallon.
Nächste Qualität	3 50	"
Nächste do	2 50	"
Fourson's Madeira	3 20	"
Sicilianischer Wein	2 00	"
Malaga do	1 00	"
do do	75	"
No. 1 Port Wein	2 50	"
No. 2. do	1 00	"
Gewöhnlicher Lissabon Wein	75	"
Vorzüglicher Brändy:		
No. 1. Brändy	5 00	"
No. 2 do	3 00	"
No. 3 do	2 00	"
No. 4 do	1 50	"
No. 5 do	1 25	"
Kirschen Brändy	1 25	"

Einem vorzüglichen Assortement **Gin**, zu verschiedenen Preisen—ebenfalls bestem Spirits u Neu-England Rum 2c.—welche alle beim Großen und Kleinen zu Philadelphier Preisen verkauft werden.

Rufet an am Stohr No. 34 Ost Markt-quadrat, nächste Thüre zu George Gernants Wirthshaus, Schild zum *Amercian House.*

Reading, Febr. 19. 4m

Einnahmen und Ausgaben von Berks Caunty fürk das Jahr 1849.

Die Auditoren, erwählt die öffentlichen Rechnungen von Berks Caunty, vom 1sten Januar 1849 bis 31. December desselben Jahres, beide Tage eingeschlossen, zu durchsehen und zu berichtigen, haben dieselben genau untersucht und legen den Achtbaren Richtern der Court von Common Pleas folgenden Bericht vor:

Heinrich Hahs, Schatzmeister, in Rechnung mit der Caunty Berks.

Dr.

Bilanz im Schatze von 1848		$3872 97
Erhalten von Collektoren:		
Albany.		
T. Hagenbuch 1848 in voll	144 33	
B. Lenhard 1849 auf Rech.	134 00	
Amity.	——	278 33
S. Francis 1847 in voll	34 79	
H. Boyer 1848 in voll	712 48	
H. Boyer 1849 auf Rech.	626 76	
Bern.	——	1374 03
S. Gerhard 1848 in voll	712 28	
D. Krämer 1849 auf Rech.	238 75	
Ober Bern.	——	951 03
G. Kauffman 1849 auf Rech.		494 00
Bethel.		
J. Bordner 1848 in voll	611 05	
P. Weidner 1849 auf Rech.	82 00	
Brecknock.	——	693 05
P. Ziemer 1848 in voll	279 88	
Jac. Lebo 1849 auf Rech.	52 00	
Cumru.	——	331 88
Jonath Ruth 1848 in voll	1295 16	
M. Guthman 1849 auf Rech	1155 00	
Cärnarvon.	—— ——	2450 16
J. H. Kelly 1848 in voll		114 19
C. J. Bull 1849	——	
Colebrookdale.		
R. Dunn 1848 in voll		596 88
R. Dunn 1849	——	
Center.		
D. B. Looß 1848 in voll	26 70	
John Ludwig 1849 in voll	663 27	
Douglaß.	——	689 97
G. Hatfield 1848 in voll	369 06	
G. Hatfield 1849 auf Rech.	10 00	
Distrikt.	——	379 06
D. Reichert 1848 auf Rech.	192 00	
Jonas Miner 1849 do	49 00	
Elsaß.	——	241 00
P. Rothenberger 1848 in voll	854 90	
S. Wahl 1849 auf Rech.	148 00	
Exeter.	——	1002 90
John Ratz 1848 in voll	883 89	
Sal. Close 1849 in voll	1041 80	
Earl.	—— ——	1925 69
Jac Protzman 1848 in voll	332 53	
Jacob Holder 1849 auf Rech.	70 00	
Grünwitsch.	——	402 53
D. Schlenker 1848 in voll	159 45	
Jac. Hertzog 1849 auf Rech	150 00	
Hamburg.	——	309 45
Chr. Lochman 1848 in voll	246 45	
E. H. Miller 1849 auf Rech.	37 00	
Hereford.	——	283 45
Abr. Sallade 1848 in voll	264 40	
David Mester 1849 auf Rech	278 67	
Heidelberg.	——	543 07
S. Werner 1848 in voll	382 01	
J. Seibert 1849 auf Rech.	425 00	
Unter Heidelberg.	——	807 01
J. Staudt 1848 in voll	165 26	
Js. Maurer 1849 auf Rech.	747 37	
Nord Heidelberg.	——	912 63
Adam Kalbach 1849 in voll		495 25
Kutztaun.		
C. J. Wink 1848 in voll	132 86	
Geo. Bieber 1849 auf Rech.	100 00	
Langschwamm.	——	232 86
J. Warmkessel 1848 in voll	543 99	
John Romig 1849 auf Rech.	232 00	
Maxatawny.	——	775 99
John Croll 1848 in voll	779 73	
Samuel Kutz 1849 auf Rech.	339 00	
Maidencriek.	——	1118 73
G. W. Wily 1848 in voll	584 84	
L. Pearson 1849 auf Rech.	942 94	
Marion.	——	1527 78
S Burkholder 1848 in voll	47 19	
S. Lindemuth 1849 auf Rech.	467 73	
Oley.	——	514 92
David Bär 1848 in voll	320 80	
J. K. Bertolet 1849 auf Rech	1232 79	
Peik.	——	1553 59
B. Rohrbach 1848 in voll	115 25	
Heinr. Heß 1849 auf Rech.	153 00	
Penn.	——	268 25
Daniel Strauß 1848 auf Rech.	103 99	
Jac. Schneider 1849 auf Rech.	452 00	
Rockland.	——	555 99
Jac. Weidner 1848 in voll	206 20	
Jac. Weidner 1849 auf Rech.	322 62	
Richmond.	——	528 82
S. Merkel 1848 in voll	218 73	
Jac. Heffner 1849 auf Rech.	364 00	
Ruscombmanor.	——	582 73
G. Rauenzahn 1848 in voll	204 89	
G. Rauenzahn 1849 auf Rech.	65 00	
Robeson.	——	269 89
Levi Miller 1847 in voll	83 05	
Heinr. Beard 1848 in voll	292 73	
J. R. Lewis 1849 auf Rech.	300 00	
	——	675 78
Reading—Nordost Ward.		
Christ. Schultz 1848 in voll		332 20
Josiah Häring 1849	——	
Reading—Nordwest Ward.		
Dan. Schöner 1848 in voll	712 38	
Dan. Schöner 1849 auf Rech.	534 13	
	——	1246 51
Reading—Südost Ward.		
G. D. Levan 1848 auf Rech.		693 00
Fr. Printz 1849	——	
Reading—Südwest Ward.		
Michael Knop 1848 in voll	1298 11	
Michael Knop 1849 auf Rech.	374 50	
Tulpehocken.	——	1672 61
Gottf. Bordner 1848 in voll	450 55	
Gottf. Bordner 1849 auf Rech.	430 00	
Ober Tulpehocken.	——	880 55
John Haag 1848 in voll	298 55	
Geo. Degler 1849 auf Rech.	475 00	
Union.	——	773 55
John Harrison 1848 in voll		542 71
D. Y. Knabb 1849	——	
Windsor.		
Jos. Smith 1848 in voll	578 13	
John Schneider 1849 auf Rech	745 83	
Womelsdorf.	——	1323 96
Aaron Weiser 1848 in voll	181 89	
Aaron Weiser 1849 auf Rech.	150 00	
Washington.	——	331 89
John Gilbert 1848 in voll	548 08	
John Gilbert 1849 auf Rech.	40 00	
	——	588 08
Schuylkill Canal Company		125 54
Brücken Contrakte:		
Pennstraßen-Brücke	780 99	
Lancaster-Brücke	615 75	
Poplar Neck-Brücke	166 25	
Brücken Zölle:	——	1562 99
Pennstraßen-Brücke	552 42	
Lancaster-Brücke	1260 54	
Poplar Neck-Brücke	477 00	
Anleihen:	——	2290 96
Farmers Bank von Reading	2000	
Heinrich Hahs, Esq.	1000	
Peter Schneider	400	
Peter Deischer	1500	
Levi Herbein	550	
William Rieser	600	
Jacob Kemp	100	
Daniel Griesemer	2850	
Wellington Schön	340	
Emily Warner	380	
Lea Kupp	200	
William Arnold	1500	
	——	11420 00
Brücken-Dividende:		
Schwarzen und Weißen Pferd Brücke	180 00	
Alihaus Brücke	70 00	
Leiß's Brücke	75 00	
Mohrsville-Brücke, Hauptsume	44 39	
do Zinsen	11 58	
	——	380 97
Altes Gefängniß:		
Verkauf des alten Gefängnisses, auf Rechnung	2500 67	
Alte Planken, Bretter 2c. vom Grabhofe verkauft	3 00	
	——	2503 67
Strafen u. Ausspruchs-Gebühren:		
Heinrich W. Smith, Esq.	12 00	
Carl Davis, Esq.	4 00	
E. P. Pearson, Esq.	4 00	
M. K. Boyer, Esq.	52 00	
Jac. Hinnerschitz, Strafe	5 00	
Daniel Buskirch, Esq., Strafe für Spielen	1 50	
Isaac Bertolet, Esq. do. do.	4 00	
Amos K. Strunk, Esq. Strafe für Sabbathbrechen	4 00	
	——	86 50
Fremdes Vieh verkauft:		
M. S. Thierwächter, Esq.	29 36	
John Rahn, Esq.	9 74	
John Kemp, Esq.	1 28	
	——	40 38
Eisenerz-Pacht—Eckert u. Bruder		160 83
Verschiedenes:		
Maria Fornwald—Republik gegen H. Fornwald	10 00	
J. S. Schröder, Esq., 1 Paar Hoppeln verkauft	10 00	
Emanuel Fornwald, Kosten	10 74	
Christian Miller's Note	12 80	
Adam Waid, Zinsen	36 00	
John Hiller's Bond	32 23	
Wm. Dobbin's, Kosten	6 00	
J. L. Morris, Geld zurückbezahlt das er zuviel gezogen	3 92	
L. E. Hook, Jurylohn zurückerst.	6 00	
43 Antheile des Wasserstocks verkauft durch die Comissioners	1620 00	
	——	1747 69
Nachlaß vom Staatstax		2851 05
Von den Inspekteren des neuen Gefängnisses für verkaufte Güter		183 55
Zusätzlicher Tax		1893 35
		$61,406 38